

LERNEN EINFACH GEMACHT



2. Auflage

Buchführung im Verein

für
dummies[®]



Die Besonderheiten
gemeinnütziger Vereine
verstehen

Typische Geschäftsvorfälle
darstellen

Jahresabschluss und
Rechenschaftsbericht
erstellen

Barbara Kern

Buchführung im Verein für Dummies

Schummelseite

Gemeinnützige Vereine sind nicht von vornherein zur Buchführung und Bilanzierung verpflichtet. Sofern nicht handels- oder steuerrechtliche Voraussetzungen dazu zwingen, genügen einfache Aufzeichnungen, wenn sie den allgemeinen Anforderungen entsprechen. Bilanzierende Vereine sowieso, aber auch Vereine mit einfachen Aufzeichnungen müssen jährlich einen Abschluss dieser Aufzeichnungen erstellen und alle drei Jahre eine Steuererklärung auf elektronischem Weg beim Finanzamt abgeben.

Gemeinnützige Vereine sind grundsätzlich von Ertragsteuern und Umsatzsteuer befreit. Es kann aber sein, dass sie dennoch Steuern zahlen müssen, wenn bestimmte Bedingungen zutreffen. Um diese Bedingungen zu erkennen, sind die Tätigkeiten eines Vereins steuerlich in vier Bereiche gegliedert, und zwar:

- ✓ Der ideelle Bereich erfüllt satzungsmäßige Aufgaben ohne wirtschaftliche Tätigkeit (keine Leistung gegen Entgelt).

Alle Einnahmen sind umsatzsteuerfrei und Vorsteuer kann nicht abgezogen werden.

Ein Überschuss ist immer - unabhängig von der Höhe - ertragsteuerfrei.

Ein Verlust ist unerfreulich, aber unbedenklich für die Gemeinnützigkeit.

- ✓ Die Vermögensverwaltung ist wirtschaftliche Tätigkeit, darf aber nicht Selbst- und Satzungszweck sein. Einnahmen aus dem Vermögen (zum Beispiel Zinseinnahmen) werden passiv, ohne besonderes Zutun, gewissermaßen nebenbei erzielt.

Je nachdem können Einnahmen umsatzsteuerfrei, zum Teil aber auch umsatzsteuerpflichtig sein, dann allerdings mit dem ermäßigten Steuersatz. Bei eingekommener Umsatzsteuer besteht Vorsteuerabzugsberechtigung.

Ein Überschuss ist immer - unabhängig von der Höhe - ertragsteuerfrei.

Ein Verlust gefährdet die Gemeinnützigkeit.

✓ Die Zweckbetriebe werden unterteilt in die Zweckbetriebe sportliche Veranstaltungen und die übrigen Zweckbetriebe eigener Art. Bei den Zweckbetrieben handelt es sich um aktive wirtschaftliche Tätigkeiten des Vereins, die aber notwendiger und untrennbarer Bestandteil bei der Erfüllung der Satzungszwecke sind. Grundsätzlich sind die Einnahmen mit dem ermäßigten Steuersatz umsatzsteuerpflichtig, einzelne Einnahmen sind ausgenommen und umsatzsteuerfrei. Bei eingekommener Umsatzsteuer besteht Vorsteuerabzugsberechtigung.

✓ Sportliche Veranstaltungen sind nur dann Zweckbetriebe, wenn die Summe aller Einnahmen (einschließlich der Mehrwertsteuer) in diesem Bereich 45.000 Euro nicht übersteigt oder beim Übersteigen dieser Grenze der Verein mit einer entsprechenden Erklärung sicherstellt, keine bezahlten Sportler einzusetzen. Für Zweckbetriebe eigener Art besteht keine derartige Grenze.

Überschüsse in den Zweckbetrieben sind immer ertragsteuerfrei. Verluste sind steuerlich unschädlich und gefährden nicht die Gemeinnützigkeit.

✓ Die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe sind selbstständige nachhaltige Tätigkeiten, durch die aktiv Einnahmen oder andere wirtschaftliche Vorteile erzielt werden. Sie sind zur Erfüllung der Satzungszwecke nicht notwendig. Die Einnahmen sind mit dem vollen Steuersatz umsatzsteuerpflichtig. Ausnahmen für den ermäßigten Steuersatz gelten für Lebensmittel, die nicht an Ort und Stelle verzehrt werden, Zeitschriften und Bücher.

Bei Einnahmen (einschließlich Mehrwertsteuer) bis zu 45.000 Euro in diesem Bereich braucht kein Gewinn ermittelt zu werden und es besteht keine Ertragsteuerpflicht. Wird diese Grenze überschritten, muss der Gewinn als Grundlage für die Ertragsbesteuerung ermittelt werden. Für gemeinnützige Vereine gibt es einen Steuerfreibetrag von 5.000 Euro. Ein Verlust gefährdet die Gemeinnützigkeit.

Bezüglich der Umsatzsteuer gilt auch für Vereine die sogenannte Kleinunternehmerregelung, die besagt, dass überhaupt keine Umsatzsteuer ermittelt und schon gar nicht bezahlt (aber auch nicht erstattet) werden muss, wenn der Gesamtumsatz des Vorjahres zuzüglich der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalenderjahr 22.000 Euro nicht überstiegen hat und im laufenden Kalenderjahr 50.000 Euro voraussichtlich nicht übersteigen wird.

**WEBSITES FÜR KASSENWARTE UND
SCHATZMEISTER IM VEREIN**

Vereins- und Verbands-Service (VVS) Frankfurt am Main: www.vvs-frankfurt.de

Vereinsknowhow.de Wolfgang Pfeffer: www.vereinsknowhow.de

Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystem (VIBSS) des
Landessportbunds Nordrhein-Westfalen: www.vibss.de

Landessportbund Berlin: www.lsb-berlin.net

Dejure - Juristischer Informationsdienst: dejure.org

Die Vereinsbesteuerung - Grundsätze der Vereinsbesteuerung:
www.vereinsbesteuerung.info

Wegweiser Bürgergesellschaft: www.buergergesellschaft.de

Bundesministerium des Innern - das Ministerium für die Vereine:
www.bmi.bund.de



Barbara Kern

Buchführung im Verein für **dummies**[®]

2. aktualisierte Auflage

WILEY
WILEY-VCH GmbH

Buchführung im Verein für Dummies

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

2. Auflage 2022

© 2022 Wiley-VCH GmbH Weinheim

Wiley, the Wiley logo, Für Dummies, the Dummies Man logo, and related trademarks and trade dress are trademarks or registered trademarks of John Wiley & Sons, Inc. and/or its affiliates, in the United States and other countries. Used by permission.

Wiley, die Bezeichnung »Für Dummies«, das Dummies-Mann-Logo und darauf bezogene Gestaltungen sind Marken oder eingetragene Marken von John Wiley & Sons, Inc., USA, Deutschland und in anderen Ländern.

Das vorliegende Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Print ISBN: 978-3-527-71888-7

ePub ISBN: 978-3-527-83497-6

Coverfoto: © Rawpixel / stock.adobe.com

Korrektur: Frauke Wilkens, München, Johanna Rupp, Walldorf

Lektorat und Projektmanagement: Sabine Müthing, Castrop-Rauxel

Über die Autorin

Auf dem erzbischöflichen Mädchengymnasium in Brühl bei Köln war **Barbara Kern**, Diplom-Volkswirt (so heißt es wirklich in ihrem Diplom), gut in Deutsch und in Mathe; ihre große Liebe aber galt dem Sport, insbesondere der Leichtathletik und dem Tennisspiel. Als sie durch Verletzungen von der praktischen Ausübung des Leistungssports Abstand nehmen musste, verlegte sie sich auf das Feld der Theorie. Sie machte ihre Trainerlizenz und studierte Volkswirtschaft in Köln. Um dem Sport nahe zu bleiben, bewarb sie sich beim Deutschen (heute Olympischen) Sportbund (DSB beziehungsweise DOSB), wurde angestellt und schließlich Geschäftsführerin einer Tochtergesellschaft des DSB. Nach Heirat und Geburt zweier Söhne stieg sie schwerpunktmäßig von der beruflichen – sie unterrichtet unter anderem Vereinsbuchhaltung in der Firma ihres Nachfolgers – auf eine ehrenamtliche Karriere um. Sie war über 18 Jahre Jugendwartin einer Tennisabteilung in einem Mehrspartenverein und »Managerin eines recht erfolgreichen familiären Sportunternehmens«. Mittlerweile hat sie für diese Ämter engagierte Nachfolger und Nachfolgerinnen gefunden, widmet sich wieder mehr der Dozententätigkeit zu kaufmännischen Themen und erledigt die Buchhaltung kleinerer Unternehmen.

Sie schlägt weitgehend unfallfrei in ihrer Damentennistrunde auf und – falls sich keine Spielpartner finden – joggt sie durch die südhessischen Felder und Wiesen.

Danksagung

Ich möchte mich bei meinen Lektorinnen Inken Bohn und Sabine Müthing für die tolle Zusammenarbeit bei diesem Buch bedanken, für ihre verständnisvolle und geduldige Unterstützung und für ihre motivierende Einwirkung in Zeiten, in denen mir das Schreiben so gar nicht von der Hand gehen wollte. Ebenfalls bedanke ich mich bei meiner Familie, meinem Mann Jan Kern und unseren Söhnen Jan Lukas und Jan David. Sie haben mir hier und da den Rücken freigehalten und sich, wenn es mal in der Küche gerade nichts Gekochtes gab, mit den Klassikern Pizza und Döner begnügt oder sich sogar gelegentlich ihre Pausenbrote selbst geschmiert. Außerdem danke ich Jessica Weil und Marlene Engel, die mich vor allem während der Neuauflage dieses Buches durch ihr Engagement entlasteten und die familiäre Unterstützung verstärkten.

Inhaltsverzeichnis

Cover

Titelblatt

Impressum

Über die Autorin

Einführung

Über dieses Buch

Konventionen in diesem Buch

Törichte Annahmen über den Leser

Was Sie nicht lesen müssen

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Symbole, die in diesem Buch verwendet werden

Wie es weitergeht

Teil I: Der gemeinnützige Verein - etwas ganz Besonderes

1 Von Steuern befreit

Abgrenzung gemeinnütziger Verein - Betrieb/Unternehmen

Grundsätzliche Steuerbefreiung/-begünstigung

Weitergabe der Mittel eines Fördervereins

2 Ordentliche Buchhaltung im Verein

Gesetzliche Vorschriften

Rechenschaftsberichte für Mitglieder und Dritte

Eigeninteresse an Transparenz

3 Grundwissen Buchführung

Allgemeine Anforderungen

Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

Aufbewahrungspflichten

4 Gewusst wie - das Grundlagenwerkzeug

Buchführungs- und Bilanzierungspflicht

Die unterschiedlichen Buchführungssysteme

Darstellung des Vermögens und des Erfolgs

Teil II: Die Praxis der Vereinsbuchführung

5 Die wichtigsten Steuerarten für Vereine

Vereinsbuchhalter leisten Eindrucksvolles

Die bedeutenden Vereinssteuern oder die Bedeutung von Steuerfreiheit

6 Die Tätigkeitsbereiche gemeinnütziger Vereine oder das »Vier-Säulen-Prinzip«

Die Einnahmen - steuerfrei oder steuerpflichtig?

Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe

7 Kontenrahmen und Kontenplan

Der Rahmen macht's

Aufbau eines Kontenrahmens

Ein- und Unterteilung der Erfolgskonten (Ausgaben und Einnahmen).

Die gängigsten Kontenrahmen

8 Typische Geschäftsvorfälle im Verein

Der satzungsmäßige Rahmen

Vom Geschäftsvorfall zum Buchungssatz

Jedes Jahr aufs Neue - die Eröffnungsbuchungen

So läuft's im Jahr - Buchungen im laufenden Geschäftsjahr

Teil III: Der Jahresabschluss - Berichterstattung für die Mitgliederversammlung, das Finanzamt und andere

9 Die Berichte der laufenden Buchhaltung

Was lange währt

Das Journal - Tagebuch eines Buchhalters

Das Hauptbuch - zur Sache bitte

10 Bestandsaufnahme - Inventur und Inventar

Es war einmal

Auf ein Neues

Die Inventur – wer sucht, der findet

Das Inventar – ein Verzeichnis aller Fundsachen

Erfolgsermittlung durch Vereinsvermögensvergleich

11 Abschlussbuchungen vornehmen

Alle Jahre wieder

Hier und da – Aufteilung von Ausgaben

Nichts bleibt, wie es war – Bestände des Anlagevermögens

Nicht von Dauer – Bestände des Umlaufvermögens

12 Gewinnermittlung per Überschussrechnung, Vermögensaufstellung und Gewinnverwendung

Jedem nach seinem Geschmack

Einnahmenüberschussrechnung für alle steuerlichen
Teilbereiche

Von Amts wegen – Einnahmenüberschussrechnung nach
amtlichem Vordruck

Einnahmenüberschussrechnung für die
Mitgliederversammlung

Vermögensübersicht für alle

Was daraus geworden ist – Mittelverwendungsrechnung

Wohin mit den Überschüssen – Rücklagenbildung

13 Steuererklärungen und Übergabe an den Steuerberater

Das Ende des Papierzeitalters

Ein Stück vom Kuchen – die Ertragsteuern

Nicht nur für die Großen – Umsatzsteuer

Weitere Steuern

Übergabe an den Steuerberater

Teil IV: Der Top-Ten-Teil

14 Zehn Begriffe, die Ihnen über den Weg laufen könnten

[Kostenrechnung](#)

[Segmentberichterstattung](#)

[Letter of Intent](#)

[Rechnungsabgrenzungsposten](#)

[SEPA](#)

[IBAN](#)

[Annuität](#)

[Turnaround](#)

[Insolvenz](#)

[Outsourcing](#)

Zehn Kennzahlen, die Sie im Auge behalten sollten

[Eigenfinanzierungsquote](#)

[Fremdfinanzierungsquote](#)

[Eigenkapitalquote/Vereinsvermögensquote](#)

[Fremdkapitalquote](#)

[Schuldenquote](#)

[EBIT](#)

[Goldene Bilanzregel](#)

[Anlagenquote](#)

[Liquidität](#)

[Working Capital](#)

16 Zehn Websites für Kassenwarte/Schatzmeister im Verein

[Vereins- und Verbands-Service \(VVS\) Frankfurt am Main](#)

[Vereinsknowhow.de Wolfgang Pfeffer](#)

[Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystem \(VIBSS\) des Landessportbunds Nordrhein-Westfalen](#)

[Landessportbund Berlin](#)

[Dejure - Juristischer Informationsdienst](#)

[Wikipedia - die Online-Enzyklopädie](#)

[Die Vereinsbesteuerung – Grundsätze der Vereinsbesteuerung](#)

[Wegweiser Bürgergesellschaft](#)

[Bundesministerium des Innern – das Ministerium für die Vereine](#)

[Softwareverzeichnisse](#)

Stichwortverzeichnis

End User License Agreement

Tabellenverzeichnis

Kapitel 4

[Tabelle 4.1: Journal einer einfachen Buchführung](#)

[Tabelle 4.2: Übersicht der Einnahme- und Ausgabekategorien eines Kleinvereins](#)

[Tabelle 4.3: Journal einer einfachen Buchführung](#)

[Tabelle 4.4: Amerikanisches Journal](#)

[Tabelle 4.5: Auszug aus der amtlichen AfA-Tabelle des Bundesministeriums für Fina...](#)

[Tabelle 4.6: Vermögensübersicht](#)

[Tabelle 4.7: Erfolgsrechnung](#)

Kapitel 5

[Tabelle 5.1: Summe aller Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit zur Ermittlung ...](#)

[Tabelle 5.2: Berechnung der Umsatzsteuerschuld bei pauschaliertem Vorsteuerabzug](#)

[Tabelle 5.3: Beispiel zur Ermittlung einer eventuell bestehenden Umsatzsteuerpfl...](#)

[Tabelle 5.4: Beispiel einer Wertschöpfungskette mit Berechnung der effektiven Ums...](#)

Kapitel 6

[Tabelle 6.1: Kombinationsmöglichkeiten für Körperschaft- und Umsatzsteuerpflicht ...](#)

[Tabelle 6.2: Geschätzte Einnahmen aus sportlichen Veranstaltungen – Beispielaufst...](#)

[Tabelle 6.3: Die Folgen des Überschreitens der Zweckbetriebsgrenze für sportliche...](#)

[Tabelle 6.4: Gewinnermittlung und Berechnung der Körperschaftsteuerschuld – Beisp...](#)

Kapitel 7

[Tabelle 7.1: Beispiel: Kontenplan des TuS Halsundbeinbruch auf der Grundlage des ...](#)

[Tabelle 7.2: Beispiel: Kontenplan des TuS Halsundbeinbruch auf der Grundlage des...](#)

[Tabelle 7.3: Beispiel: Kontenplan des TuS Halsundbeinbruch auf der Grundlage des ...](#)

[Tabelle 7.4: Beispiel: Kontenplan des SV Tauchtunter auf der Grundlage des DOSB-K...](#)

[Tabelle 7.5: Beispiel: Kontenplan des SV Tauchtunter auf der Grundlage des DOSB-K...](#)

Kapitel 8

[Tabelle 8.1: Beispiel einer Vermögensübersicht des SV Zwietracht](#)

[Tabelle 8.2: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand Vereinsheim](#)

[Tabelle 8.3: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand Sport- beziehungsweise Tennishalle](#)

[Tabelle 8.4: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand Spielfeldausstattung](#)

[Tabelle 8.5: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand Kraftfahrzeuge](#)

[Tabelle 8.6: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand Büroeinrichtung](#)

[Tabelle 8.7: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand Forderungen an Mitglieder](#)

[Tabelle 8.8: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand Bank](#)

[Tabelle 8.9: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand Kasse](#)

[Tabelle 8.10: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand »Gebundene Rücklagen«](#)

[Tabelle 8.11: Eröffnungsbuchung Ergebnis des Vorjahres](#)

[Tabelle 8.12: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand »Übrige Ergebnisvorträge«](#)

[Tabelle 8.13: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand Verbindlichkeiten gegenüber Kredi...](#)

[Tabelle 8.14: Eröffnungsbuchung Anfangsbestand »Sonstige Verbindlichkeiten«](#)

[Tabelle 8.15: Buchungssatz für Zahlung der Beiträge und Aufnahmegebühren per Bank...](#)

[Tabelle 8.16: Buchungssatz für Forderungen aus Beiträgen und Aufnahmegebühren](#)

[Tabelle 8.17: Buchungssatz für Zahlung der Beiträge und Aufnahmegebühren per Bank...](#)

[Tabelle 8.18: Buchungssatz für gemischt genutzte und später aufzuteilende Ausgabe...](#)

[Tabelle 8.19: Buchungssatz für gemischt genutzte und direkt aufzuteilende Ausgabe...](#)

[Tabelle 8.20: Buchungssatz für gemischt genutzte und direkt aufzuteilende Ausgabe...](#)

[Tabelle 8.21: Buchungssatz für gemischt genutzte und direkt aufzuteilende Ausgabe...](#)

[Tabelle 8.22: Buchungssatz für einfache Geldspende mit Bescheinigung](#)

[Tabelle 8.23: Buchungssatz für gemischt genutzte und später aufzuteilende Ausgabe...](#)

[Tabelle 8.24: Buchungssatz bei Verzicht auf Aufwandsersatz ohne Bescheinigung](#)

[Tabelle 8.25: Buchungssatz bei Verzicht auf Auszahlung der Vergütung mit Beschein...](#)

[Tabelle 8.26: Buchungssatz für Verzicht auf Auszahlung einer steuerfreien Vergütu...](#)

[Tabelle 8.27: Buchungssatz für Sachspende mit Bescheinigung](#)

[Tabelle 8.28: Buchungssatz für Vermietung Sportanlagen an Mitglieder](#)

[Tabelle 8.29: Buchungssatz für Vermietung Sportanlagen an Nichtmitglieder](#)

[Tabelle 8.30: Buchungssatz für Gastgebühren/die stundenweise Vermietung von Sport...](#)

[Tabelle 8.31: Buchungssatz für Vermietung sonstige Anlagen an Mitglieder](#)

[Tabelle 8.32: Buchungssatz für Einnahmen aus Sportkursen/-unterricht](#)

[Tabelle 8.33: Buchungssatz für Auszahlung Übungsleiterentschädigung](#)

[Tabelle 8.34: Buchungssatz für Einnahmen aus Musikunterricht \(i. S. v. § 4 Nr. 22...](#)

[Tabelle 8.35: Buchungssatz für Anschaffung von Gegenständen des Anlagevermögens](#)

[Tabelle 8.36: Buchungssatz für Abschreibung von Gegenständen des Anlagevermögens](#)

[Tabelle 8.37: Buchungssatz für Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern d...](#)

[Tabelle 8.38: Buchungssatz für Abschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern ...](#)

[Tabelle 8.39: Buchungssatz für die Einnahmen aus Anzeigenwerbung in Eigenregie](#)

[Tabelle 8.40: Buchungssatz für aufzuteilende Druckkosten der Vereinszeitschrift](#)

[Tabelle 8.41: Buchungssatz für die Einnahmen aus Anzeigenwerbung nach Abtretung d...](#)

[Tabelle 8.42: Buchungssatz für eingenommene Geldspenden gegen Spendenbescheinigun...](#)

[Tabelle 8.43: Buchungssatz für Sponsoringeinnahmen](#)

[Tabelle 8.44: Buchungssatz für Vorschuss aus Haupt- in Nebenkasse – direkt](#)

[Tabelle 8.45: Buchungssatz für den ersten Teil des Geldtransfers – aus der Hauptk...](#)

[Tabelle 8.46: Buchungssatz für den zweiten Teil des Geldtransfers – vom Transfer...](#)

[Tabelle 8.47: Buchungssatz für Vorschuss aus Hauptkasse auf Verrechnungskonto – d...](#)

[Tabelle 8.48: Buchungssatz für Ausgaben auf Verrechnungskonto](#)

[Tabelle 8.49: Buchungssatz für Ausgaben aus Nebenkasse](#)

[Tabelle 8.50: Buchungssatz für Ausgaben bei Sportreisen \(Reisekosten und Startgel...](#)

[Tabelle 8.51: Buchungssatz für Einnahmen \(Eigenanteile\) bei Sportreisen](#)

[Tabelle 8.52: Buchungssatz für Ausgaben bei Sportreisen](#)

[Tabelle 8.53: Buchungssatz für Ausgaben Vereinsausflug](#)

[Tabelle 8.54: Buchungssatz für Ausgaben gesellige Veranstaltungen mit Teilnehmern...](#)

[Tabelle 8.55: Buchungssatz für Einnahmen Meldegebühren](#)

[Tabelle 8.56: Buchungssatz für Ausgaben Zweckbetrieb »sportliche Veranstaltung« m...](#)

[Tabelle 8.57: Buchungssatz für Einnahmen aus Speisen- und Getränkeverkäufen bei V...](#)

[Tabelle 8.58: Buchungssatz für Ausgaben für Wareneinkauf Speisen](#)

[Tabelle 8.59: Buchungssatz für Ausgaben für Wareneinkauf Getränke](#)

[Tabelle 8.60: Buchungssatz für Einnahmen Plakatwerbung](#)

[Tabelle 8.61: Buchungssatz für Einnahmen anteiliges Nenngeld](#)

[Tabelle 8.62: Buchungssatz für Einnahmen aus Eintrittsgeldern im wirtschaftlichen...](#)

[Tabelle 8.63: Buchungssatz für Einnahmen aus Trikotwerbung](#)

[Tabelle 8.64: Buchungssatz für Einnahmen aus Bandenwerbung](#)

[Tabelle 8.65: Buchungssatz für Ausgaben Spielerhonorar](#)

[Tabelle 8.66: Buchungssatz für Ausgaben Fahrtkostenerstattung/Kilometergeldpausc...](#)

[Tabelle 8.67: Buchungssatz für Ausgaben Trainerhonorar](#)

[Tabelle 8.68: Buchungssatz für Miet- und Pachteinahmen in der Vermögensverwaltun...](#)

[Tabelle 8.69: Buchungssatz für Einnahmen aus Verkauf von Speisen und Getränken mi...](#)

[Tabelle 8.70: Buchungssatz für Ausgaben für Einkauf von Speisen](#)

[Tabelle 8.71: Buchungssatz für Ausgaben für Einkauf von Getränken](#)

[Tabelle 8.72: Buchungssatz für Einnahmen aus Eintrittsgeldern](#)

[Tabelle 8.73: Buchungssatz für Ausgaben für Kulissen und Kostüme](#)

[Tabelle 8.74: Buchungssatz für Ausgaben für bezogene Leistungen](#)

Kapitel 9

[Tabelle 9.1: Kontoblatt des Kontos 0945 Bank des SV Zwietracht](#)

[Tabelle 9.2: Kontoblatt des Kontos 2110 Echte Beiträge des SV Zwietracht](#)

[Tabelle 9.3: Kontoblatt des Kontos 2150 Aufnahmegebühren des SV Zwietracht](#)

[Tabelle 9.4: Schema eines Kontoblattes](#)

[Tabelle 9.5: Auszug des Kontos 0655 Forderungen aus Vereinsbereichen, in dem die ...](#)

Kapitel 10

[Tabelle 10.1: Beispiel einer Inventur-/Bestandsliste](#)

[Tabelle 10.2: Muster des SV Zwietracht für ein Verzeichnis der Anlagegüter](#)

[Tabelle 10.3: Auszug aus dem Anlageverzeichnis des SV Zwietracht im Fall einer au...](#)

[Tabelle 10.4: Beispiel eines Inventars](#)

Kapitel 11

[Tabelle 11.1: Abschlussbuchung Aufteilung der Ausgaben](#)

[Tabelle 11.2: Abschlussbuchung Aufteilung der Vorsteuer](#)

[Tabelle 11.3: Berechnungsgrundlage für die Aufteilung der Verwaltungskosten des S...](#)

[Tabelle 11.4: Buchungssatz für Abschreibungen](#)

[Tabelle 11.5: Buchungssatz für aufgeteilte Abschreibungen auf die verschiedenen B...](#)

[Tabelle 11.6: Buchungssatz für das Einbuchen des Inventurbestands von Umlaufvermö...](#)

[Tabelle 11.7: Buchungssatz für das Einbuchen der Forderungen aus Mitgliedsbeiträg...](#)

[Tabelle 11.8: Buchungssatz für das Einbuchen der Verbindlichkeiten aus Trainerlei...](#)

[Tabelle 11.9: Buchungssatz für Zahlung einer zuvor als Verbindlichkeit gebuchten ...](#)

Kapitel 12

[Tabelle 12.1: Muster einer einfachen Einnahmenüberschussrechnung, gegliedert nach...](#)

[Tabelle 12.2: Muster der Einnahmenüberschussrechnung des FC Kickdaneben für die J...](#)

[Tabelle 12.3: Muster einer Vermögensübersicht des FC Kickdaneben](#)

[Tabelle 12.4: Vermögensübersicht des TuS Beinbruch](#)

[Tabelle 12.5: Beispiel für die Berechnung der vom FC Kickdaneben im aktuellen Jah...](#)

[Tabelle 12.6: Muster für eine Mittelverwendungsrechnung](#)

Kapitel 13

[Tabelle 13.1: Muster einer Zusammensetzung des Erfolgs \(Überschuss/Fehlbetrag\) de...](#)

[Tabelle 13.2: Muster einer Zusammensetzung der Einnahmen der Zweckbetriebe des F...](#)

[Tabelle 13.3: Muster einer Übersicht für die Rücklagenbildung des FC Kickdaneben](#)

[Tabelle 13.4: Beispielrechnung zur Vorbereitung der Umsatzsteuererklärung des FC...](#)

Kapitel 14

[Tabelle 14.1: Ratentilgungsdarlehen Variante A](#)

[Tabelle 14.2: Ratentilgungsdarlehen Variante B](#)

[Tabelle 14.3: Annuitätendarlehen](#)

Kapitel 15

[Tabelle 15.1: Beispiel zur Berechnung von Finanzierungsquoten](#)

Illustrationsverzeichnis

Kapitel 4

[Abbildung 4.1: T-Konten zeigen das Soll auf der linken und das Haben auf der rech...](#)

Kapitel 6

[Abbildung 6.1: Die vier Tätigkeitsbereiche \(Säulen\) des Vereins](#)

[Abbildung 6.2: Der ideelle Tätigkeitsbereich eines Vereins](#)

[Abbildung 6.3: Die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe eines Vereins](#)

[Abbildung 6.4: Die Vermögensverwaltung eines Vereins](#)

[Abbildung 6.5: Die Zweckbetriebe sportliche Veranstaltungen](#)

[Abbildung 6.6: Die übrigen Zweckbetriebe ohne sportliche Veranstaltungen](#)

Kapitel 9

[Abbildung 9.1: Journal des SV Zwietracht vom ersten Quartal \(EB-Wert = Eröffnung...](#)

[Abbildung 9.2: Beispiel einer Journalzeile als Vorlage für die Übertragung ins H...](#)

[Abbildung 9.3: Kontoblatt des Bestandskontos Bank](#)

[Abbildung 9.4: Kontoblatt des Aufwandskontos
Aufwandsentschädigung](#)

[Abbildung 9.5: Summen- und Saldenliste des SV Zwietracht vor
den Abschlussbuchun...](#)

[Abbildung 9.6: Summen- und Saldenliste des SV Zwietracht vor
den ...](#)

[Abbildung 9.7: Summen- und Saldenliste des SV Zwietracht vor
den Abschlussbuchun...](#)

Kapitel 11

[Abbildung 11.1:: Beispiel Kontoblatt PKW \(EB-Wert =
Eröffnungsbilanzwert\)](#)

Kapitel 12

[Abbildung 12.1: Auszug von Anlage EÜR, Allgemeine Angaben](#)

[Abbildung 12.2: Auszug von Anlage EÜR, Gewinnermittlung – 3
Betriebseinnahmen](#)

[Abbildung 12.3: Auszug von Anlage EÜR, Zeile 23 ff.,
Gewinnermittl...](#)

[Abbildung 12.4: Auszug von Anlage EÜR, Zeile 46 ff.,
Gewinnermittlung 4 – Betrieb...](#)

[Abbildung 12.5: Auszug von Anlage EÜR, Zeile 89 ff.,
Gewinnermittlung 5 – Ermittl...](#)

Kapitel 13

[Abbildung 13.1: Auszug von KSt 1- Allgemeine Angaben, Zeilen 1
bis 9](#)

[Abbildung 13.2: Auszug von KSt 1 – Angaben zur Steuerbefreiung](#)

[Abbildung 13.3: Auszug von Anlage Gem – Allgemeines](#)

[Abbildung 13.4: Auszug von Anlage Gem – Gesamteinnahmen](#)

[Abbildung 13.5: Auszug von Anlage Gem – Wirtschaftliche
Betätigung](#)

[Abbildung 13.6: Auszug von Anlage Gem – Sportliche
Veranstaltungen](#)

[Abbildung 13.7: Auszug von Anlage Gem – Rücklagen](#)

[Abbildung 13.8: Auszug von GewSt 1 A](#)

[Abbildung 13.9: »Alle Formulare« in ELSTER](#)

[Abbildung 13.10: Auszug von USt-Erklärung, »4 - Steuerpflichtige Lieferungen, son...](#)

[Abbildung 13.11: Auszug von USt-Erklärung, »11 - Abziehbare Vorsteuerbeträge«](#)

[Abbildung 13.12: Auszug von USt-Erklärung, »13 - Berechnung der zu entrichtenden ...](#)

Einführung

Große Gefühle verpackt in literarische Schönheit wie in einem Roman sollten Sie nicht erwarten, wenn Sie dieses Buch in den Händen halten und darüber nachdenken, ob Sie es kaufen oder nur ausleihen sollten. Das Thema bietet keine Vorlage für ein entsprechendes Werk.

Selbst wenn man unterstellt, dass Buchführung ein trockenes Thema ist, das durch die Anwendung mehrerer Steuergesetze geradezu staubtrocken wird, darf man nicht davon ausgehen, dass jegliche Abhandlung darüber humorlos ist.

Schließlich spiegelt Buchführung nur das wirtschaftliche Leben wider, und wie das Leben so ist – es ist bunt, vielschichtig und auch schon mal lustig. Vor allem das Leben in den Vereinen ist lebendig und das wird so auch in die Bücher der Buchführung übertragen. Deshalb wird es auch nicht langweilig. Also freuen Sie sich drauf, Ihren Verein in seinen Büchern zu spiegeln.

Über dieses Buch

Falls Sie mit einem Lehrbuch rechnen, das mit Theorien, Modellen, Ableitungen und Übungen gespickt ist, liegen Sie falsch.

Denn das, was Sie gerade in den Händen halten, ist ein Ratgeber, der Ihnen einen gut verständlichen Überblick über die Buchhaltung im Allgemeinen und die Besonderheiten im Verein verschafft. Praxisorientierte Tipps und nette Anekdoten rund um die Vereinsbuchführung runden dieses Nachschlagewerk ab. Sie erfahren unter anderem,

- ✓ was es mit den Steuern im gemeinnützigen Verein auf sich hat,
- ✓ wie Sie die wichtigsten Dinge verbuchen,
- ✓ was in den Jahresabschluss hineingehört und
- ✓ wie Sie den Finanzbericht für die Mitgliederversammlung zusammenstellen.

Konventionen in diesem Buch

Dies ist kein Lehr- oder Übungsbuch. Deshalb brauchen Sie nichts einzusetzen, anzukreuzen oder auszuschneiden. Es gibt hier also nichts weiter zu beachten, als dass Sie dem Teil, den Sie gerade lesen, Aufmerksamkeit schenken sollten.

Törichte Annahmen über den Leser

Sie sind in Ihrem Beruf (welchem auch immer) und im Leben angekommen und suchen weitere Herausforderungen. Als bei der letzten Vorstandswahl in Ihrem Verein der Posten des Kassenwarts oder Schatzmeisters zu besetzen war, übernahmen Sie die Verantwortung für die Finanzen und die Buchhaltung in Ihrem Verein mehr oder weniger freiwillig. Vielleicht waren Sie auch nur nicht schnell genug »auf dem Baum«?! Mit dieser übernommenen Verantwortung entsteht ein gewisses Grundinteresse für das Thema Buchführung im Verein, was außerdem noch mit mindestens einem der folgenden Punkte gepaart sein sollte:

- ✓ Sie erledigen die Buchhaltung im Verein selbst oder arbeiten eng mit dem Vereinsbuchhalter zusammen.
- ✓ Sie möchten verstehen, was Ihnen Ihr Steuerberater erklärt.
- ✓ Sie müssen sich in der Ausbildung oder im Studium mit der Materie herumschlagen.
- ✓ Sie sind ein engagierter und sozial eingestellter Mensch und möchten Ihren Verein wirtschaftlich unterstützen.

Was Sie nicht lesen müssen

Ab und zu werden Sie beim Lesen auf einen Kasten im laufenden Text stoßen. Diese Kästen enthalten entweder theoretische Hintergrundinformationen oder banale Anekdoten rund um die Vereinsbuchführung. Beide haben eines gemeinsam: Sie müssen sie nicht unbedingt lesen, um das Thema zu verstehen. Wenn es also mal schnell gehen muss, können Sie die Kästen ohne schlechtes Gewissen überspringen. Ich sag's auch niemandem weiter, versprochen!

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Dieses Buch ist in vier Teile gegliedert, die der Einfachheit halber fortlaufend nummeriert und inhaltlich zusammenhängend sind. In den jeweiligen Teilen finden Sie folgende Inhalte:

Teil I: Der gemeinnützige Verein - etwas ganz Besonderes

Hier erfahren Sie, was das Besondere am gemeinnützigen Verein ist, was ihn von einem Gewerbebetrieb unterscheidet und warum er grundsätzlich sogar von einigen Steuern befreit ist.

Außerdem mache ich Sie mit dem Grundwissen einer ordentlichen Buchführung im Allgemeinen und speziell im Verein bekannt und stelle Ihnen das Grundlagenwerkzeug vor.

Teil II: Die Praxis der Vereinsbuchführung

Auf die Plätze - fertig - los! Mit dem Grundwissen der Buchführung ausgestattet, erreichen Sie das Kernstück der Vereinsbuchführung: das »Vier-Säulen-Prinzip«. Sie lernen die vier Säulen, ihre Inhalte und die Unterschiede anhand der steuerlichen Zuordnung kennen.

Sie verfolgen die Entwicklung von einem allgemeinen Kontenrahmen zum speziellen Kontenplan für den Verein.

Schließlich buchen Sie sowohl die Standardbuchungen als auch die typischen Geschäftsvorfälle im Verein. Sie fangen mit den einfachen, direkt zuzuordnenden Aufwendungen an und erreichen mit den gemischt genutzten und aufzuteilenden Aufwendungen den anspruchsvollen Höhepunkt. Dabei werden Sie feststellen: Alles halb so wild! Vereinsbuchführung kann nicht nur Spaß machen; sie kann sogar richtig spannend sein.

Teil III: Der Jahresabschluss - Berichterstattung für die

Mitgliederversammlung, das Finanzamt und andere

Die Vorlage des Berichts des Kassenwarts oder Schatzmeisters bei der Mitgliederversammlung mit anschließender Entlastung des Vorstands ist bildlich gesehen das Überschreiten der Ziellinie. Danach geht's zur »Dopingkontrolle« - das Einreichen des Abschlusses beim Finanzamt.

Zuvor muss die Zielgerade überwunden werden, das bedeutet für die Vereinsbuchführung die Berichte der laufenden Buchhaltung auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen, eine Bestandsaufnahme durchzuführen und nach den Abschlussbuchungen den Gewinn zu ermitteln, eine Vermögensaufstellung zu erstellen und die Steuererklärungen abzugeben.

Inwieweit Sie sich dabei als »Selfmademan« behaupten oder sich lieber eines Steuerberaters bedienen, ist natürlich Ihnen beziehungsweise jedem Verein selbst überlassen. Überlegungen und Argumente für die Inanspruchnahme eines Steuerberaters werden aufgezeigt und abgewogen.

Teil IV: Der Top-Ten-Teil

Für den versierten ... *für Dummies*-Leser ist dieser Teil nichts Neues. Da die Buchführung auf »Heller und Cent« stimmen muss, sollten auch die angewandten Begriffe klar und eindeutig verwendet werden. Deshalb werden zuerst einmal zehn fachchinesische Begriffe, die Ihnen über den Weg laufen könnten, erläutert.

Immer gut machen sich Kennzahlen, die in Diskussionen eingebracht werden. Und damit Sie auch hier überall mitreden und beeindrucken können, werden noch zehn nette Kennzahlen erklärt.

Außerdem – wer rastet, der rostet. Um immer aktuell zu sein und sich bei auftretenden Fragen richtig zu informieren, stelle ich Ihnen abschließend noch die zehn meiner Meinung nach besten Websites für Kassenwarte/Schatzmeister im Verein vor.

Symbole, die in diesem Buch verwendet werden



Wenn Sie dieses Symbol sehen, heißt das: Hier steht ein praktischer Tipp, der Ihnen die Arbeit erleichtern kann.



Bei diesem Symbol ist Vorsicht geboten. Hier wird auf Gefahren und Stolpersteine aufmerksam gemacht.



Dieses Symbol warnt Sie eindringlich vor großen Gefahren. Eine solche Gefahr ist beispielsweise der Verlust der Gemeinnützigkeit.



Mit diesem Symbol möchte ich Ihnen etwas in Erinnerung rufen, damit Sie es sich besonders gut merken.



Bei diesem Symbol dürfen Sie ruhig davon ausgehen, dass das, was draufsteht, auch drin ist: ein Beispiel zum jeweiligen Thema.

Wie es weitergeht

Bevor Sie sich in die nächsten Seiten dieses Buches vertiefen, möchte ich Sie noch daran erinnern, dass es kein Roman ist, den Sie in den Händen halten. Sie brauchen es deshalb auch nicht zwingend von vorn nach hinten lückenlos durchzulesen, um im Thema zu bleiben und alles zu verstehen. Falls Sie es trotzdem tun, wird es Ihnen nicht schaden.

Aber Sie haben auch die Freiheit, in der Mitte oder am Ende mit der Lektüre anzufangen und dann zwischen den einzelnen Kapiteln hin und her zu springen, so wie es Ihr Wissensdurst gerade verlangt. Sie werden den Aufbau eines Kontenrahmens wie in Kapitel 7 erläutert verstehen, ohne die vorhergehenden Kapitel 1 bis 6 gelesen zu haben. Die Lesereihenfolge ist also unerheblich. Deshalb brauchen Sie auch nicht das Buch in einem Stück durchzuarbeiten. Sie können sich die Zeit ebenfalls völlig frei einteilen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß und Erfolg! Auf die Plätze, fertig, los!

Teil I

Der gemeinnützige Verein - etwas ganz Besonderes



IN DIESEM TEIL ...

Hier erfahren Sie, was das Besondere am gemeinnützigen Verein ist und warum er grundsätzlich sogar von verschiedenen Steuern befreit wird. Sie erkennen, was dahintersteckt, wann das Grundsätzliche gilt und wann Ausnahmen gelten. Dann lernen Sie die Gründe kennen, warum gemeinnützige Vereine ordentliche Bücher führen müssen, und dass es neben den gesetzlichen Vorschriften auch ein eigenes Interesse gibt. Abschließend stelle ich Ihnen in diesem Teil das »Werkzeug« vor, mit dem Sie die finanzielle Situation eines Vereins übersichtlich und aussagefähig darstellen können.